



**Protokoll der 6. Pfarrgemeinderatssitzung am 03. April 2019**

im Gemeindeheim von St. Josef, von 19 Uhr bis 21.50 Uhr

---

Anwesend: Pfarrer Gereon Alter, Rita Beckmann, Past.-Ref. Stephan Boos, Dr. Stephanie Hüsken (KV), Thomas Klutz, Maike Neu-Clausen, Gem.-Ref. Johannes Nöhre, Vera Schneider, Barbara Seinsche, Christiane Struzek, Dorothee Weidner, Heinz Willing, Alfred Zinke.

Entschuldigt: Ludger Ahle, Maurice Hönscher, Pastor Pater Johnson, Pastor Hans-Ulrich Neikes, Pastor Thomas Pulger.

Gäste: Hildegard Högner-Gierszal, Christa Schnitzler.

---

Vor Beginn der Sitzung gratuliert Pfarrer Alter Herrn Willing nachträglich zu seinem 70. Geburtstag und überreicht ihm als Geschenk eine Flasche Wein. Heinz Willing bedankt sich für die große Glückwunschkarte, auf der ihm am Patronatsfest zahlreiche Pfarreimitglieder mit ihrer Unterschrift gratuliert haben.

Die Leitung der PGR-Sitzung hat Heinz Willing.

**Zu TOP 1: Begrüßung / Sitzungsimpuls / Genehmigung des Protokolls vom 15.01.2019**

Heinz Willing begrüßt die Anwesenden, darunter Alfred Zinke, der für Alexander Mindermann aus dem Gemeinderat St. Suitbert nachgerückt ist, und die Gäste.

Er teilt mit, dass Dirk Vogelsang aus beruflichen Gründen aus dem PGR und damit auch aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Der GR St. Josef wird eine/n NachfolgerIn in den PGR entsenden.

Im Sitzungsimpuls trägt Vera Schneider Fürbitten für ein gutes Gelingen der Sitzung vor.

Den Impuls für die nächste Sitzung wird Maike Neu-Clausen vorbereiten.

Das Protokoll vom 15. Januar 2019 wird ohne Einwände genehmigt.

**Zu TOP 2: Die Rolle des PGR im Pfarreentwicklungsprozess**

Heinz Willing gibt eine Zusammenfassung der Entwicklung des PEP während der letzten 4 Jahre. Rückblickend stellt der PGR-Vorstand fest, dass in den Sitzungen überwiegend Berichte aus dem Koordinierungskreis, den Arbeitsgruppen und -kreisen sowie den Gremiensitzungen entgegengenommen und reflektiert wurden; der PGR hat sich bisher als Gremium kaum aktiv in den Prozess eingebracht.

Mit einer lebhaften Diskussion in der heutigen Sitzung wechselt der PGR bewusst in die aktive Umsetzungsphase des PEP, um die Pfarrei zukunftsfähig zu machen. Hier die wichtigsten Diskussionsbeiträge:

- Es werden Forderungen nach einer besseren Zusammenarbeit der drei Gremien Pastoralteam - KV - PGR gestellt. Es ist der Eindruck entstanden, als ob das System sich selbst blockiere, indem ein Gremium auf Entscheidungen des anderen wartet.
- Es muss unbedingt definiert werden, welche Aufgaben der Steuerungskreis übernehmen soll: der PGR spricht sich dafür aus, dass dieser Vorlagen für weitere Entscheidungen erarbeiten soll, über die bei den Gremiensitzungen (Gremientagen) beraten und entschieden werden sollen. Wichtig bleibt, dass alle (Arbeits-)Gruppen, Fördervereine usw. den Steuerungskreis mit Daten versorgen, damit er agieren kann.
- Auch der KV fordert die Definition konkreter Aufgaben, damit konkrete Strategien entwickelt werden können.
- Vor allem muss den PGR-Mitgliedern bewusst sein, dass ab 2023 der Haushalt der Pfarrei ins Minus geraten wird. Konkrete Pläne für die Verringerung der Anzahl der Immobilien müssen dringend ausgearbeitet, bzw. sogar umgesetzt werden. Es wird der Hinweis gegeben, dass Entscheidungen zur Immobilienveräußerung der Pfarrei mehr Spielräume geben, je eher sie getroffen werden.
- Es wurde die Chance vertan, bereits im Votum klare Immobilien-Entscheidungen zu treffen. Die Pfarreimitglieder waren zu dem Zeitpunkt innerlich auf Veränderungen vorbereitet; es wurde jedoch stattdessen entschieden, nicht zu entscheiden.
- Es wird bezweifelt, ob die im Votum genannte Idee, eine zweite A-Kirche zu benennen, sich wirklich realisieren ließe, wenn mit der jetzigen A-Kirche das teuerste Gebäude (Unterhalt, Rücklagen) der Pfarrei festgelegt worden ist. Für dieses Geld könnten z.B. zwei andere Gemeindekirchen den A-Status erhalten. Es wird die

Frage aufgeworfen, ob prozessbedingte Änderungen bei einem verabschiedeten Votum nachträglich möglich wären.

- Es werden im PGR erhebliche Zweifel geäußert, ob und wie viele B- und C1-Gebäude durch Fördervereine dauerhaft getragen werden können. In St. Georg hat sich bereits eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aller örtlichen Gremien gebildet, um einen Plan für den Erhalt, die Umnutzung oder die Veräußerung von kirchlichen Gebäuden zu erarbeiten.
- Selbiges ist auch für die Gemeinde in Überrauch angedacht. Hier hat der Gemeinderat mit dem Beschluss, das pastorale Gemeindeleben auf zwei Standorte zu konzentrieren (St. Suitbert Holthausen für Kinder/ Jugend/ Familie und Marienheim Hinsel für Seniorenarbeit), Maßstäbe gesetzt. Es gab in diesem Gremium freimütige Überlegungen, ob die Gemeinde überhaupt ein eigenes Kirchengebäude oder einen eigenen großen Saal brauche, wenn es in der Umgebung welche in kommunaler oder evangelischer Trägerschaft zur Anmietung gibt.
- Ähnliche Gedanken hat auch der GR Herz Jesu gemacht: Hier zeigte es sich, dass Aktive in der Gemeinde eher ein Gemeindeheim als zu erhaltendes Gebäude bevorzugen würden, wohingegen Fernstehende eher für das Festhalten am Kirchengebäude plädierten.
- Der GR St. Josef hat immer noch mit der Schwierigkeit zu kämpfen, aus drei ehemals selbstständigen Pfarreien mit drei Kirchen heute eine einzige Gemeinde mit zwei Kirchen zusammenzuführen. Es gibt starke Widerstände - viele hängen am alten Status Quo.
- Es wird auch die Forderung laut, das Ehrenamt attraktiver zu machen.
- Das Denken in Gemeindegrenzen muss dringend aufgebrochen werden.
- Es wird zuviel Energie auf organisatorische Aufgaben (z.B. die Fremdvermietung von Gemeinderäumen) verwendet.

Auf der Grundlage unseres Votums wurde durch das Generalvikariat der Umsetzungsplan (UmPlan) erstellt. Er dient als Basis für die weitere Arbeit. Am Samstag, 06.04.2019 wird dieser der Steuerungsgruppe durch einen Mitarbeiter des Bistums vorgestellt. Der Gremientag ist verschoben auf Donnerstag, 06. Juni, von 19 bis 22 Uhr, in St. Georg, Heisingen.

### **Zu TOP 3: Gottesdienstordnung**

Vorab wird festgehalten, dass die hl. Messe beim Patronatsfest am 23. März in der Kirche Herz Jesu sehr gut besucht und von einer ansprechenden Atmosphäre geprägt war. Anschließend berät der PGR zum wiederholten Male über notwendige Anpassungen der Gottesdienstordnung. Dabei geht es diesmal schwerpunktmäßig um die Gottesdienstordnung der Gemeinde St. Josef.

Konkret empfiehlt der PGR dem Pfarrer, die im Anhang beigefügte Gottesdienstordnung für die Gemeinde St. Josef umzusetzen (einstimmig). Sie ist das Ergebnis eines umfangreichen Beratungsprozesses und ist in den übrigen Gemeinden der Pfarrei bereits in ähnlicher Weise umgesetzt worden.

Auch in Sachen Feriengottesdienstordnung spricht der Pfarrgemeinderat einstimmig eine Empfehlung aus. Demnach sollen in den kommenden Sommerferien folgende Sonntagsgottesdienste gefeiert werden:

Samstag, 11.00 Uhr im Seniorenzentrum St. Josef, Kupferdreh

Samstag, 17.00 Uhr im Marienheim, Überrauch (im Wechsel Eucharistiefeier/Wortgottesfeier)

Samstag, 18.30 Uhr in der Kirche St. Georg, Heisingen

Sonntag, 8.45 Uhr im Krankenhaus St. Josef, Kupferdreh

Sonntag, 9.30 Uhr im Altenpflegeheim St. Georg, Heisingen (im Wechsel Eucharistiefeier/Wortgottesfeier)

Sonntag, 10.00 Uhr in der Kirche Herz Jesu, Burgaltendorf

Sonntag, 11.30 Uhr im Wechsel in der Kirche St. Barbara, Byfang und in der Kirche St. Mariä Geburt, Dilldorf - über die wechselnden Orte entscheidet der Gemeinderat St. Josef.

Für St. Suitbert hat der Gemeinderat bereits entschieden, in den großen Ferien auf sonntägliche Messfeiern zu verzichten. Gemeindemitglieder hatten berichtet, dass sie bereits im Sommer 2018 die Gelegenheit genutzt hätten, mal Gottesdienste in anderen Kirchen zu besuchen - oder ihn im Marienheim Überrauch mitzufeiern.

Mit dieser Regelung hofft der PGR auf gut besuchte Gottesdienste in den Ferien und eine immer stärker zusammenfindende Pfarrei. Er würde sich auch über eine attraktive liturgische Gestaltung der Sommergottesdienste freuen. Wer weitere interessante Ideen, z.B. für ein kleines Rahmenprogramm hat, darf sich gerne einbringen.

#### **Zu TOP 4: Aktion „Nicht mit uns“**

Die Aktionsplanung und Durchführung läuft über den Gemeinderat Herz Jesu. Beim Patronatsfest hat sich der Kreis mit einer Info-Wand vorgestellt.

Leider hat sich aus den übrigen Gemeinderäten der Pfarrei niemand zur tatkräftigen Unterstützung des gebildeten Projektkreises bereit gefunden. Interessierte dürfen sich gerne weiterhin beim GR Herz Jesu melden.

#### **Zu TOP 5: Bericht aus dem Pastoralteam**

Pfarrer Alter berichtet: Schwerpunktthema während der letzten Sitzung war die Überarbeitung der künftigen Gottesdienstordnung in der Pfarrei. Weitere Themen waren die inhaltliche Planung der Festmesse zum Patronatsfest, die Feiern zur Firmung, die Präventionsordnung und die Organisation von Vertretungen, wenn Zelebranten durch Krankheit ausfallen.

#### **Zu TOP 6: Bericht aus dem KV**

Frau Dr. Hüsken berichtet:

- Für den ausgeschiedenen Berthold Scheele ist Dr. Thomas Weiß in das Gremium nachgerückt.
- Als fachkundiges Mitglied ist Hans-Jürgen Ketteltasche in den Finanzausschuss berufen worden. Er übernimmt hier auch den Vorsitz. Er nimmt regelmäßig als Gast an den KV-Sitzungen teil. Diese Verfahrensweise wurde rechtlich durch den KV geprüft.
- Schwerpunktthema bei der letzten Sitzung war wiederholt die Frage, wie das Grundstück der Pfarrei, auf dem das Altenheim St. Georg steht, an die gGmbH St. Georg übertragen werden kann. Hierbei sind sehr komplexe Fragen zu lösen, die auch einer kirchenrechtlichen Klärung bedürfen.
- Die beiden Heisinger Kindertagesstätten sind dabei, ‚Familienzentrum‘ zu werden. Um sie auf dem Weg der Zertifizierung zu unterstützen, hat der KV eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die das schon bestehende Miteinander dokumentiert.
- Die Kita soll auf Ersuchen der Stadt Essen eine vierte Gruppe erhalten; die Stadt würde alle notwendigen (Bau)-Kosten übernehmen. Maïke Neu-Clausen macht darauf aufmerksam, dass eine solche Entscheidung im laufenden Pfarreientwicklungsprozess bedeutende Folgen haben kann. Es wäre daher wünschenswert, wenn alle PEP-Gremien derartige Entscheidungen im Rahmen ihrer regelmäßig stattfindenden Sitzungen inhaltlich intensiv diskutieren würden.
- Auch wenn zurzeit im laufenden PEP keine großen Geldmittel ausgegeben werden, sondern nur ‚Löcher gestopft werden‘ dürfen, müssen im gesamten Pfarrzentrum St. Georg als akute Maßnahmen die Brandschutzvorkehrungen auf den vorgeschriebenen Stand gebracht werden, andernfalls droht die Schließung.
- Frau Dr. Hüsken formuliert noch einmal den Wunsch des KV, die Steuerungsgruppe möge konkrete Aufgaben definieren, damit Strategien fürs Gebäudemanagement entwickelt werden können.

#### **Zu TOP7: Verschiedenes**

- Der PGR befürwortet die Anregung aus dem KV, für erste Vorüberlegungen zur Entwicklung des Standortes Überrauch eine Planungsgruppe einzurichten. Der PGR wird dem KV vorschlagen, dass sich diese idealerweise zunächst aus Mitgliedern aus Überrauch, die die Situation vor Ort kennen, bilden möge.
- Das Thema „Faire Pfarrei“ wird nach Absprache mit Frau Büllsbach-Weiß auf der nächsten PGR-Sitzung besprochen.
- Rückblickend aufs Patronatsfest wird übereinstimmend die Gestaltung und Atmosphäre des Festgottesdienstes sehr gelobt und das Büffet als nicht ausreichend kritisiert. Hinsichtlich der anschließenden Begegnung werden divergierende Stimmen laut: so fanden es die einen nicht gut, dass es kein festes Programm (z.B. mit Singen) gab, andere begrüßten das zwanglose Treffen, das genug Raum und Zeit für Gespräche drinnen und draußen gab.
- Maïke Neu-Clausen teilt mit, dass die neue Homepage am 05. April online gehen wird. Es sollte noch der mehrfach geäußerte Wunsch nach einer „Seelsorger-Notfall-Nummer“ beraten werden. Pfarrer Alter sagt zu, einen entsprechenden Text für die Homepage zu schreiben.

Heinz Willing beschließt die Sitzung mit dem Dank an die PGR-Mitglieder für ihre aktive Mitarbeit.

**Die nächste PGR-Sitzung ist am Donnerstag, 4. Juli 2019 um 19 Uhr in St. Georg, Heisingen.**

Dorothee Weidner  
für das Protokoll  
07.04.2019

Heinz Willing  
PGR-Vorsitzender  
10.04.2019

